



MALLNITZER Nachrichten

Die Zeitung von Mallnitzern für Mallnitzer und alle, die Mallnitz schätzen und lieben.



TAGESBETREUUNG Neu in der Volksschule Mallnitz

- Seniorenausflug Mallnitz
- Schulische Tagesbetreuung
- 20 Jahre Tauernzwerge

- Schitouren Bergrettung Mallnitz
- 90 Jahre Mindenerhütte
- Eröffnung Kneipp-Gartl

- Neues vom Tourismusverband
- e5 Aktivitäten
- 11. Mallnitzer Nationalparkfest



Schwierige Verhandlungen um den Verbleib der Nationalparkverwaltung in Mallnitz und den Weiterbestand von BIOS

Info-Homepage

Auf unserer Gemeinde-Homepage www.mallnitz.gv.at haben alle MallnitzerInnen und Mallnitz-LiebhaberInnen die Möglichkeit, allgemeine Informationen über Mallnitz zu erhalten.

Wann fährt die nächste Müllabfuhr, welche Vereine gibt es in Mallnitz, welche Kooperationen hält Mallnitz aufrecht? Wir versuchen diese Homepage immer aktuell zu halten. Um dies zu gewährleisten, benötigen wir auch die Informationen und freuen uns über Bilder von Vereinen oder auch Privatpersonen.

Unser Tauernbad hat einen neuen Homepage: www.tauernbad-mallnitz.at
Alle Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Preise und Informationen können Sie unter www.tauernbad-mallnitz.at abrufen. Oder Sie schreiben uns eine E-Mail unter info@tauernbad-mallnitz.at. Wir freuen uns!

In der letzten Zeit konnten wir auch über den E-Mail-Verteiler mallnitzer@mallnitz.at Informationen verbreiten, welche schnell und kurzfristig bekanntgemacht werden mussten. Auf Wunsch legen wir Ihre E-Mail-Adresse beim Verteiler an.
Wir aktivieren auch Ihre „Handy-Signatur“ am Gemeindeamt. Gerne machen wir einen Termin mit Ihnen, damit Sie mit Ihrem Handy verschiedene Dienste in Anspruch nehmen können.

Barrierefrei

Barrierefreiheit ist schon seit einigen Jahren ein großes Thema in öffentlichen Ämtern und auch in unserem Mallnitzer Gemeindeamt. Die Stiege in den ersten Stock ist für viele ältere Menschen, Menschen mit einer Gehbehinderung oder auch für Mütter mit Kinderwagen eine nur schwer überwindbare Barriere.
Der erste Schritt zu einem einfacheren Zutritt zum Gemeindeamt wurde durch die Erneuerung der Eingangstür bereits vollzogen. Seit einiger Zeit steht im Parterre der Gemeinde ein Arbeitsbereich zur Verfügung, den wir für all jene Bürgerinnen und Bürger anbieten können, die die Aufgaben des Amtes nur mehr schwer bewältigen können. Wir vereinbaren gerne einen Termin unter 04784 255 Durchwahl 12 mit Ihnen, um Ihr Anliegen „barrierefrei“ im Erdgeschoß behandeln zu können.

Seniorenflug

Herbststimmung am Weissen-see
Der heutige Ausflug führte die Mallnitzer Senioren zum Weissen-see samt Schiffsrundfahrt mit der MS „Alpenperle“. Mit zwei Bussen fuhren wir nach Techendorf, wo an der Bootsanlegestelle die MS Alpenperle der Familie Müller für unsere Gruppe bereit stand.
Die Naturschönheiten entlang des höchstgelegenen Badesees Kärntens und die Erläuterungen von Herrn Müller Senior über den See sowie über das neue Schiff begeisterten alle.
Im Anschluss fuhren wir weiter nach Greifenburg, wo man im Gasthof Rasdorferhof mit einem kräftigenden Mittagessen bereits auf unsere Gruppe wartete. Entspannt traten die Senioren anschließend die Weiterfahrt über den Iselsberg mit einer Kaffeepause in Winklern an, wo wir nach einer gemütlichen Stunde wieder in Richtung Heimat fuhren.

Sinnvolle Weihnachtsgeschenke für die ganze Familie

Tauernbad Familien-Jahreskarte	EUR 160,00
Jahreskarte – Erwachsene	EUR 110,00
Jahreskarte – Kinder	EUR 55,00
Sauna 10er-Block	EUR 117,00
Winter-Saisonkarte	EUR 175,00
Winter-Sommer-Karte	EUR 220,00
Vollmond-Saunanacht	EUR 18,00
Langlauf-Saisonkarte	EUR 30,00



Die Bürgermeisterkolumne

Liebe Mallnitzerinnen,
liebe Mallnitzer!
Liebe Gäste!

Derzeit wird die Politik in Kärnten von zwei Themen dominiert. Das sind zum einen die finanziellen Schwierigkeiten des Landes, die infolge der Hypopleite und der Heta-Abwicklung in allen Bereichen spürbar sind und zum anderen die Flüchtlingsproblematik.
Von beiden Themenkreisen sind natürlich auch die Gemeinden und damit wir alle direkt oder indirekt betroffen. Die notwendigen Sparvorgaben seitens des Landes wirken sich auch auf die Vorhaben der Gemeinden aus. Projekte, die direkt auch von Mitteln des Landes abhängen, sind deutlich schwieriger umzusetzen.

Flüchtlingsströme

Seit Monaten strömen Flüchtlinge in unser Land, sie fliehen vor Krieg, Verfolgung und wirtschaftlicher Not und weder Österreich noch Europa scheinen mit dieser Situation angemessen fertig zu werden.
Kriegsgräuelt und Verfolgung, aber auch wirtschaftliche Not in der Heimat und die oft nur vermeintliche Aussicht auf Freiheit und Reichtum in Europa lassen immer mehr Menschen eine oft lebensgefährliche Flucht antreten. Weder uneingeschränkte Nächstenliebe und unlimitierte Aufnahme, noch übertriebene Härte mit Stacheldrahtzäunen an den Grenzen werden das Flüchtlingsproblem lösen, beides sind keine tauglichen Mittel, dieser Situation Herr zu werden.

Europa und damit auch Österreich sind durchaus in der Lage, Flüchtlinge aufzunehmen und es ist wohl auch unsere moralische Pflicht, unseren Wohlstand nicht auf Dauer ärmeren Menschen vorzuenthalten. Dennoch hat die Bevölkerung natürlich auch ein Recht, in ihren Ängsten und Sorgen ernst genommen zu werden. Eine Konzentration von Flüchtlingen auf wenige Staaten kann ebenso auf Dauer nicht funktionieren, wie eine Unterbringung in riesigen überfüllten Auffanglagern. Eine gerechte und vor allem maßvolle Verteilung von Flüchtlingen auf viele Staaten, aber auch auf Städte und Gemeinden ist daher die einzige Lösung. Mit der in Kärnten eingeführten Gemeindequote von 1,5 Prozent Asylwerber gemessen an der Einwohnerzahl ist eine durchaus vertretbare Größenordnung geschaffen. Für Mallnitz würde dies bei 820 Einwohnern rund 13 Personen bedeuten. Wird im Bundesland die Flüchtlingsquote allerdings nicht erreicht, so hat sich der Bund nun eine direkte Zugriffsmöglichkeit geschaffen. Wo die Länder bei der Erfüllung der Quote säumig sind, kann der Bund ohne Zustimmung von Land und Gemeinden selbst Quartiere eröffnen. Erhält der Bund in einer Gemeinde ein geeignetes Grundstück oder ein Gebäude - in Mallnitz wurde zum Beispiel der Berghof angeboten - so kann er dort in Containern oder festen Quartieren ein Vielfaches an Flüchtlingen unterbringen. Das Durchgriffsrecht trifft vor allem jene Gemeinden, die bisher keine oder nur wenige Flüchtlinge aufge-

nommen haben. Jede Gemeinde ist daher gut beraten, seine Quote von zumindest 1,5 % zu erfüllen.

In Mallnitz ist die Nutzung des ehemaligen Polizeigebäudes als Bundesimmobilie für die Unterbringung von Flüchtlingen in Übereinkunft des Gemeindevorstandes seitens der Gemeinde angeboten worden. Das leerstehende Haus ist mit einer entsprechenden Möblierung auch als Wohngebäude adaptierbar. Sollten Flüchtlinge zugewiesen werden, so werden diese sehr wahrscheinlich aus Krumpendorf kommen, da dort noch vor dem Winter die Zelte abgebrochen werden sollten. Die Betreuung vor Ort wird wie in Obervelech von der Edelweißgroup des Herrn Vladu Ovidiu übernommen werden.

Ich bin der festen Überzeugung, dass Mallnitz und seine Bevölkerung in der Lage sein werden, diese überschaubare Größe an Flüchtlingen aufzunehmen, zahlreiche Wortmeldungen und Hilfsangebote aus der Bevölkerung machen mich sehr zuversichtlich. Wohin sich die europäische Flüchtlingspolitik entwickeln wird, ist ungewiss und von uns auch nicht beeinflussbar. Tatsache bleibt, dass der Flüchtlingsstrom in absehbarer Zeit nicht versiegen wird und dass wir uns alle damit zu befassen haben.

Straßensanierung

Gelungen ist ein Projekt, das mit der Einführung der Mautschranke bei der Stockerhütte seit Jahren vorbereitet wurde. Rund € 72.400,-



Beim Geburtstagsfest von Bgm. Günther Novak wurden € 5.263,90 für das Schulprojekt von Herrn Pfarrer Charles gesammelt.



Übergabe des Erlöses des "Bürgermeisterstands" an die Ministranten

(darunter € 24.200,--zweckgebundene Einnahmen aus der Mautgebühr), wurden in die Sanierung der Jamnigalmstraße investiert, wodurch die ärgsten Setzungen und Schäden beseitigt werden konnten. Die Restfinanzierung erfolgt über die künftigen Einnahmen aus der Maut. Eine neue Asphaltdecke wurde auch auf dem Straßenabschnitt zwischen Joggelebrücke und Haus Rosemarie aufgebracht.

Fischpassierbarkeit Tauernbach

Die Planungsarbeiten für das Projekt der Herstellung der Fischpassierbarkeit im Tauernbach bei der Wehranlage (Stockmühlen) sind abgeschlossen. Das Projekt wurde bereits wasserrechtlich verhandelt und befindet sich nun zur Überprüfung bei der Einreichstelle für Förderungen nach dem UFG beim Bundesministerium für Umwelt. Aus diesem Topf sind bis zu 90% an Förderungen zu erwarten. Mit diesem Projekt wird nicht nur die durchgängige Fischpassierbarkeit im Tauernbach und damit eine ökologische Verbesserung der Situation erzielt, durch die Einbindung der Wildbach- und Lawinerverbauung wurde auch sichergestellt, dass es durch die Entfernung der desolaten Wehrmauer und durch entsprechende Verbauungen zu einer deutlichen Verbesserung der Sicherheit im unmittelbarem Bereich der Baumaßnahmen kommen wird. Nach Zusicherung der Fördermittel erfolgen die Ausschreibung und schließlich die Umsetzung der Maßnahmen.

Schulische Tagesbetreuung

Eine erfreuliche Entwicklung stellt die schulische Ganztagesbetreuung dar, die seit diesem Schuljahr an zumindest drei Tagen an der Volksschule Mallnitz angeboten wird. Es ist dies vor allem für berufstätige Eltern eine Erleichterung und für die Kinder ein zusätzliches Angebot. Auch wenn der Bedarf noch nicht so groß ist, dass eine Tagesbetreuung verpflichtend wäre, hat sich die Gemeinde dennoch entschlossen, diese unter der Leitung von Frau Dir. Wilma Pirker und den beiden Lehrerinnen Frau Dipl.Päd. Raineldis Martin und Frau BEd Katrin Grutschnig (Lernbetreuung) sowie in Zusammenarbeit mit dem Familienforum Mölltal und Frau Elisabeth Kritzer (Freizeitbetreuung) anzubieten. Im nächsten Jahr stehen auch seitens des Bundes Fördermittel für eine bessere Adaptierung der Räume zur Verfügung. Ein Dank Herrn Martin Wieser, der seitens der Gemeinde die Vorarbeiten dazu geleistet hat.

Zukunft Nationalparkzentrum

Bei der Sitzung des Nationalparkkuratoriums im Sommer wurde ein umfangreiches Infrastrukturprogramm für die Bereiche Tourismus, Naturerlebnis, Bildung und Verwaltung im Nationalpark beschlossen. Vorgesehen ist eine Investition von rund 2,5 Mio. Euro, die in den Bau eines „Hauses des Steinbocks“ in Heiligenblut, in den Ausbau des Seminarbereiches und die Erneuerung der Ausstellungen im Nationalparkzentrum Mallnitz, sowie in die Errichtung eines Verwaltungsgebäu-

des in Großkirchheim fließen wird. Diese Maßnahmen sind grundsätzlich zu begrüßen, alle Investitionen, die in das Mölltal fließen, sind wichtig für die Sicherung der ländlichen Infrastruktur. Begründet werden diese Maßnahmen seitens der Nationalparkverwaltung und des zuständigen Referenten, LR Mag. Ragger mit „Synergieeffekten, Effizienzsteigerung und jährlichen Einsparungen“. Vor allem gegen die Pläne der Verlagerung sämtlicher Mitarbeiter aus der Nationalparkverwaltung Mallnitz in ein neu zu bauendes Verwaltungshaus in Großkirchheim wurde seitens der Gemeinde Mallnitz heftig protestiert. Gemeinsam mit Vzbgm. Mag. Anton Glantschnig haben wir in zahlreichen Gesprächen mit allen relevanten Stellen versucht, dieses Vorhaben zu unterbinden. Es wurden dafür auch über 800 Unterschriften in Mallnitz gesammelt, die LR. Ragger überreicht wurden. Wenn es auch leider nicht gelungen ist, die Verlagerung der Verwaltung zu verhindern, so ist zumindest -auch Dank der in einer Arbeitsgruppe erarbeiteten Vorschläge für eine Neugestaltung der Ausstellungen- der Bestand des Nationalparkzentrums für die künftigen Jahre gesichert. In diesem Zusammenhang wird es auch wichtig sein, dass es in Zusammenarbeit mit der Mallnitzer Tourismuswirtschaft zu einem deutlichen Ausbau des Seminarangebotes kommen wird.

Mit den besten Grüßen
BR Günther Novak
Bürgermeister



Ganztägige Schulform mit getrennter Abfolge der Volksschule Mallnitz von Montag bis Mittwoch von 11:30 Uhr bis 16:30 Uhr
Freizeitpädagogin:
Frau Kritzer Elisabeth
Schulleitung: Wilma Pirker

Schulische Tagesbetreuung Volksschule Mallnitz

An der VS Mallnitz findet ab dem Schuljahr 2015/2016 an drei Tagen die schulische Tagesbetreuung statt. Es besuchen an diesen Tagen 19 Schüler und Schülerinnen der Schule diese Betreuungseinrichtung. Unsere ganztägige Schulform wird mit getrennter Abfolge geführt. Am Vormittag findet der Unterricht und am Nachmittag die Lern- und Freizeitbetreuung statt. Dieses Angebot findet in Kooperation der Gemeinde mit Familja – gemeinnützige BetreuungsgmbH, der Schulleitung, dem Lehrpersonal und der Freizeitpädagogin statt. Das Mittagessen wird im „Sportcafe“ eingenommen.

Gestaltung der Lernbetreuung

Das Amt der Kärntner Landesregierung stellt der Gruppe drei Unterrichtsstunden pro Woche für die gegenstandsbezogene Lernzeit (GLZ) zur Verfügung. Die Lernbetreuung erfolgt am Montag und Dienstag durch Frau Dipl.Päd. Raineldis Martin und am Mittwoch durch Frau BEd Katrin Grutschnig jeweils von 14:00 Uhr bis 15:15 Uhr.

Ziele der gegenstandsbezogenen Lernzeit (GLZ)

- . Erledigung der Hausaufgaben
- . Individuelle Unterstützung bei Lernschwierigkeiten
- . Förderung der Selbstständigkeit, Konzentration und Ausdauer
- . Üben und Festigen der vormittags erlernten Lerninhalte
- . Informationsaustausch zwischen

der Freizeitpädagogin und den Eltern

Für das Freizeitbetreuungsangebot ist Frau Elisabeth Kritzer und der Dipl.Sportpädagoge Jürgen Schusser (am Montag und Dienstag von 15:20 Uhr bis 16:20 Uhr) zuständig. Schulische Tagesbetreuung übernimmt in Familien eine ergänzende Funktion sowie einen Beitrag zur Verbesserung von Bildungsqualität. Schule muss immer mehr Möglichkeiten zum sozialen und

respektvollen Umgang, Toleranz und Achtung bieten. In einer Schule wird nicht nur gelernt, sondern auch gelebt! Die ganztägige Schulform für Schulkinder ist gekennzeichnet durch die Gestaltung eines abwechslungsreichen Nachmittags mit unterschiedlichen Angeboten in den Bereichen des sozialen Miteinanders und den kreativen und sportlichen Aktivitäten. Ein Dankeschön an die Gemeinde für die Unterstützung!

Dir. Wilma Pirker

TAGESSTRUKTUR

- 11:20 Uhr – 12:30 Uhr: Freizeit, Bewegung im Freien oder im Turnsaal
- 12:40 -13:30 Uhr: Gemeinsamer Mittagstisch
- 13:30 Uhr bis 14:00 Uhr: Freizeit, Entspannungsphase
- 14:00 Uhr -15:15 Uhr: Lernbetreuung
- 15:20 Uhr – 16:20 Uhr: - Montag und Dienstag
- Gruppe I – 30 Minuten mit Herrn Jürgen Schusser –Bewegung und Sport
- Gruppe II - 30 Minuten mit Frau Elisabeth Kritzer – Stärkung des sozialen Miteinanders
- anschließend werden die Gruppen gewechselt

Am Mittwoch wird die Gruppe von Frau Kritzer Elisabeth betreut. Es werden Kreativstunden angeboten. Dazu zählen Angebote wie: Geburtstagskalender gestalten, Freundschaftsbänder, Schmuckbasteln
Basteln zu Themen im Jahreskreis
Basteln mit Naturmaterialien, Zeichnen mit unterschiedlichen Materialien
Arbeiten mit Ton, Formen mit Plastilin

Spezielles Förderangebot:
Bewegung und Sport mit dem Dipl.Sportpädagogen Jürgen Schusser.



Der erste Tag in der Kindergruppe, 16.10.1995



Vorbereitung für die Vernissage, 2000



Muttertagsfeier 2001



Die Schulanfänger schlafen in der Kindergruppe

20 Jahre Kindergruppe Tauernzwerge Mallnitz

Vor genau zwanzig Jahren, am 16.10.1995, öffnete die Kindergruppe Tauernzwerge ihre Pforten. Im November wurde im Zuge des Mallnitzer Kirchtages die Kindergruppe von Bischof Egon Kapellari feierlich eröffnet. Einer Hand voll bemühter Eltern und Gemeindebediensteten ist es zu verdanken, dass im Jahr 1995 im Erdgeschoß des Tauernbades die Kindergruppe einen Platz gefunden hat. Anfangs mit 15 Kindern und zwei Betreuerinnen (Edelgard Schachner und Helga Messner) wurde mit viel Herzblut diese Betreuungsmöglichkeit für Kinder von 3-6 Jahren ins Leben gerufen. Bereits nach zwei Jahren war die Nachfrage um Betreuungsplätze so groß, dass vorübergehend in der Volksschule Mallnitz eine weitere Kindergruppe von 8 Kindern Unterschlupf fand. Zusätzlich wurde auch eine weitere Betreuerin eingestellt. (Melanie Striednig-Bär). Um allen Kindern angemessene Spielräume zur Verfügung stellen zu können, wurde ein großer Um- und Zubau geplant. Mit viel Unterstützung der Gemeinde, vielen Spendengeldern diverser Firmen und Förderungen seitens des Landes Kärntens konnte dieses Vorhaben im Jahre 1999 umgesetzt werden. Mit ca. 25 Kindern und mittlerweile vier Betreuerinnen (Pucher Martina) wurde der Alltag in den neuen Räumlichkeiten dankbar aufgenommen. Das Betreuungsalter der Kinder wurde auf Grund der wirtschaftlichen Änderungen auf 1-6 jährige Kinder ausgedehnt. Die verkürzten Karenzzeiten stellten viele Familien vor große Schwierigkeiten. Stets darum bemüht, den Familien unter die Arme zu greifen und eine reibungslose Betreuung zu

garantieren, bemühen wir uns immer, mit der Zeit zu gehen. Aus diesem Grund können die Kinder mittlerweile bis 16.00 Uhr betreut werden. Die Umstellung auf eine ganztägige Kindergruppenbetreuung vor drei Jahren, wurde rasch und dankbar von vielen Familien angenommen. Das leibliche Wohl unserer Kinder wurde von Fr. Ulli Staats (Sportcafe) übernommen. Unser Mobiliar und die Räumlichkeiten konnten den Strapazen der letzten zwei Jahrzehnte nicht mehr standhalten, deshalb wurden im Sommer 2014 alle Böden erneuert und auch die Wände neu gestrichen. Die Kosten dieser Renovierung übernahm großzügig die Gemeinde Mallnitz. Heuer dürfen wir uns über einen neuen Spielplatz, den die Kindergruppe in diesem Jahr errichten ließ, freuen. Auch einige Familien aus Obervellach und Flattach nehmen eine längere Autofahrt in Kauf, um ihre Kinder bei uns betreuen zu lassen.

Derzeit betreuen wir 38 Kinder im Alter von 1-6 Jahren. Unsere Öffnungszeiten sind täglich von 7.30-16.00 Uhr. Unsere „Tauernzwerge“ werden von fünf Betreuerinnen betreut (Striednig-Bär Melanie, Pucher Martina, Wieser Petra, Buchacek Daniela, Lackner Johanna). Zusätzlich kommt für einige Stunden eine Frühförderin vom AVS-Spittal, da wir auch immer wieder Integrations- oder Förderkinder betreuen. Wir sind kein Kindergarten, sondern eine elternverwaltete Kindertagesstätte. Das bedeutet: Es gibt einen Vorstand, bestehend aus einer Obfrau/mann, einer Obfrau/mann Stellvertreter/in, einem Kassier/in, einem Schriftführer/in und einem

erweiterten Vorstand, der die pädagogische Leitung übernimmt (Betreuerinnen). Auch der Betreuungsschlüssel unterscheidet sich von einem Kindergarten: Während im Kindergarten zwei Betreuungspersonen für 25 Kinder zuständig sind, betreuen wir pro Betreuerin 8 Kinder von 3-6 Jahren. Ist ein Kind jünger als 3 Jahre, sinkt der Betreuungsschlüssel auf 5 Kinder pro Betreuerin. Deshalb empfinden wir dies als großen Vorteil, um wirklich jeder Altersklasse gerecht zu werden.

Leider kämpfen auch wir in den letzten Jahren mit Budgetkürzungen oder Ähnlichem. Wie auch im letzten Herbst. Mit einer Gesetzesänderung des Kärntner Kinderbetreuungsgesetzes stand die Kindergruppe Tauernzwerge vor dem AUS. Nach diesem Paragraphen will die Kärntner Landesregierung die Förderung der Kindertagesstätten, die Kinder über 3 Jahren betreuen, auslaufen lassen, außer die Kindergruppen lassen sich auf eine Kindergartengruppe umschreiben. (Hälfte des Sockelbetrages/weniger Förderung - den Abgang müsste die Gemeinde selbst übernehmen). Mit Briefen an den Landeshauptmann seitens der Gemeinde Mallnitz und der Kindergruppe versuchten wir, aufmerksam auf uns zu machen. Dank unserem Bürgermeister Bundesrat Günther Novak, der in der Landesregierung unermüdet erklärte, welche Konsequenz diese Gesetzesänderung für Mallnitz bedeuten würde, konnten wir eine Sondergenehmigung erhalten. Landeshauptmann Peter Kaiser ließ es sich nicht nehmen, unsere damalige Obfrau Fr. Ulli Steiner persönlich anzurufen, um uns diese erfreuliche Nach-

Ziele unserer Einrichtung

richt mitzuteilen.
DANK E!!!

Gerne würden wir im Zuge des Kirchtages unser 20-jähriges Bestehen feiern. Dazu laden wir ALLE recht herzlich ein, dabei zu sein. Besonders aber alle „Tauernzwerge“, auch die, die uns schon längst über den Kopf gewachsen sind!

„Ziele“ unserer Einrichtung

Es ist uns ein besonderes Bedürfnis, den Kindern mit vollem Respekt und auf einer gemeinsamen Ebene zu begegnen. Mit dem großen Vertrauen, dass uns unsere Eltern entgegenbringen, wollen wir sehr gewissenhaft und sorgfältig umgehen. Uns ist es sehr wohl bewusst, wie tief wir ins „Familienleben“ eintauchen und dementsprechend wichtig ist uns der Umgang miteinander. Unsere pädagogischen Ziele sind weniger festgelegte Themen, die sich durch das ganze Kindergruppenjahr ziehen, sondern eher aktuelle Geschichten, die die Kinder im Hier und Jetzt beschäftigen. Fortschritt bedeutet, sich immer in Bewegung zu befinden - nicht auf der Stelle zu treten oder sogar stehen zu bleiben. Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, bedarf es einer ständigen Weiterentwicklung und von wem lernt man mehr als von ehrlichen, aufgeweckten Kindern? Natürlich bemühen wir uns, die Kinder auf die Schule vorzubereiten - Vorschulmappen, Gruppenteilung, Förderung in Kleingruppen... Wir betreuen viele unserer Kinder über mehrere Jahre, da bleibt uns im Pflichtkindergartenjahr ausreichend Zeit, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken und zu fördern. Übungen, die viel Mut

erfordern, Einzelauftritte vor der Gruppe ... sind wichtige Eigenschaften um die Schule alleine in Angriff nehmen zu können. Auch der respektvolle Umgang mit den Mitmenschen ist uns wichtig. Ich möchte niemanden in eine Situation bringen, die auch mir unangenehm wäre. Auch das Verantwortungsbewusstsein ist ein Lernprozess, der eigentlich schleichend und oft unbemerkt von den Kindern durch altersübergreifende Gruppen übernommen wird. Aus eigenem Impuls heraus einem jüngeren Kind Hilfe anzubieten, ist eine tolle „Geschichte“. Auch zu lernen, einmal einen Fehler machen zu dürfen ohne eine strafende Konsequenz spüren zu müssen, gehört zu unseren pädagogischen Zielen. Ein Missgeschick kann und darf passieren!

Eine emotionale Ansprechperson zu sein, ein einführendes Verhalten, Vertrauen, Achtung voreinander, Probleme und Konflikte ansprechen zu können, viele lachende Stunden mit den „TAUERNZWERGEN“ zu verbringen ---DAS sind unsere Ziele.

Unsere räumliche Aufteilung ist auch anders gestaltet als es in Kindergärten üblich ist. Alle unsere Räume stehen den Kindern täglich zur Verfügung. Das heißt: je nach momentanem Bedürfnis oder Empfindung kann ich meinen Spielraum frei wählen. Bin ich interessiert, mich zu konzentrieren, kann ich den „Leiseraum“ (Raum der vorwiegend mit Montessorimaterialien ausgestattet ist) als Spielmöglichkeit wählen. Möchte ich lieber in die Rolle einer Mutter schlüpfen, wähle ich die Puppenstube aus, möchte ich meine Fähigkeiten beim Sägen und Hämmern unter Beweis stellen, wird meine

Wahl auf die Werkstatt fallen. Die eigenen Interessen erleben und ausprobieren zu dürfen, hat besonders großen WERT. Natürlich wird auch täglich die Gruppe geteilt, um den Kindern altersgemäße Begegnungen anzubieten, doch die Freispielzeit darf von den Kindern selbst gestaltet werden.

Ein großes Anliegen ist es uns, jedes Kindergruppenjahr anders zu gestalten, immer wieder neue Ideen einzubringen und auszuprobieren. Unsere Planungen gleichen wir teilweise an die jeweilige Gruppendynamik an. Natürlich gibt es auch viele Regeln innerhalb der Kindergruppe. Um ein harmonisches Miteinander gewährleisten zu können, müssen sich Kinder an Regeln halten, die ihnen aber keine Probleme bereiten (begrenzte Kinderanzahl in versch. Bereichen, das Denken des eigenen Jausenplatzes...). Auch unser Verhältnis innerhalb des Betreuerinnen-Teams passiert auf einer ehrlichen und harmonischen Ebene. Wir mögen und respektieren uns gegenseitig. Die Autorität einer Betreuerin wird nicht durch eine Andere untergraben. Es gibt keine „Helferin“ oder „Leiterin“, es herrscht Gleichberechtigung.

Es ist sehr schwierig, „unsere Ziele“ in Worte zu fassen, da wir glauben, dass dies eine Lebenseinstellung darstellt. Genau zuhören und mit offenen Augen und Herzen durchs Leben zu gehen, prägt uns in unserem Bewusstsein. Deshalb ist für uns, eine Kindergruppenbetreuerin zu sein, kein Job, sondern die schönste Art, den Tag zu erleben.

Melanie Striednig-Bär



Start Amberger Hütte



Schrankogel



Skitourentag der Bergrettung Mallnitz

Zu siebt machen wir uns am Freitag, den 13. (!) März, um 4 Uhr morgens auf den Weg ins Tiroler Ötztal. Nach fünf Stunden Fahrt erreichen wir Gries im Sulztal, Ausgangspunkt für den Anstieg zur Amberger Hütte (2135 m). Bei Sonne und geringer Lawinengefahr erreichen wir rasch die Hütte. Nach einer kurzen Pause steigen wir weiter auf die Kuh-scheibe (3189 m). Am Gipfel hören wir die Après-Ski Musik aus dem nahegelegenen Sölden. Kurz überlegen wir, ob wir nicht einen Abstecher dorthin machen sollen. Wir widerstehen der Versuchung und fahren die schönen Hänge zur Hütte zurück. Dort treffen wir vier unserer Kameraden, die bereits seit Mittwoch in der Region unterwegs gewesen sind und fleißig Höhenmeter gesammelt haben. Nach einem ausgiebigen Abendessen lassen wir den Tag Revue passieren und planen die Touren für den nächsten Tag.

Bei abermals traumhaftem Wetter ist unser Ziel am Samstag der Schrankogel (3497 m). Nach ungefähr zwei Stunden Aufstieg schnallen wir uns die Steigeisen an und machen uns über den langen Grat auf in Richtung Gipfelkreuz. Dort angekommen, gönnen wir uns eine kleine Rast. Als wir dann wieder unser Skidepot erreichen, beschließen wir nach einer kurzen Abfahrt nochmals 300 Höhenmeter aufzusteigen, um in den Genuss eines schönen Pulverhanges zu kommen. Unsere dreiköpfige „Speed-Grup-

pe“ entscheidet sich am Samstag für die Überschreitung der Ruderhofspitze (3474 m). In zahlreichen Spitzkehren erreicht das Trio das Schwarzenbergjoch. Nach Querung des Alpeiner Ferners und einem kurzem Anstieg gelangen die drei zur Oberen Hölltalscharte, wo sie die Steigeisen montieren. Nun folgen sie der ausgetretenen Spur entlang des langen Südwest-Grates zum Gipfel der Ruderhofspitze. Ein Foto, und schon geht es hinein in die lange, durchgehend steile Abfahrt (1500 Höhenmeter) entlang der Südhänge in Richtung Stubaital – perfekte Firnverhältnisse. Kurz oberhalb der Talstation der Stubai Gletscherbahnen erreichen sie den Ausgangspunkt für den zweiten Anstieg des Tages auf den Hinteren Daunkopf (3225 m). Mit Hilfe von Christophs Power-Gels steht das Trio bald am Gipfel und beschließt einstimmig, die Felle an diesem Tag nicht mehr zu montieren. Knapp 2800 Höhenmeter im Aufstieg sind genug! Rechtzeitig vor dem Abendessen erreichen sie mit einem breiten Grinsen, aber etwas müde, die Hütte. Den letzten Abend lassen wir gemütlich mit dem einen oder anderen Glas Wein ausklingen. Am Sonntag absolvieren wir eine kleinere Tour mit ca. 700 Höhenmetern. Ziel ist eine Scharte, von der aus wir dann direkt ins Tal abfahren können. Diese Abfahrt bietet uns im oberen Teil „Rinnen-Feeling“ und danach tolle Pulverhänge und bildet einen krö-

nenden Abschluss unserer dies-jährigen Skitourentage. Im Tal angekommen, gibt es noch eine Pizza zur Stärkung für die lange Fahrt in die Heimat.

Gern werden wir uns an die Skitourentage 2015 erinnern: drei Tage mit traumhaften Ausbildungs-Skitouren in einer tollen Runde bei ausgezeichneten Wetter- und Schneebedingungen. Besonderer Dank gebührt unserem Ausbildungsteam für die perfekte Organisation und Planung.

Clemens Eisank



Am Gipfel des Winnebacher Weißkogels

Mindener Hütte

90 Jahre Mindener Hütte

Am 1. August wurde auf der Mindener Hütte (2431 m) das 90-jährige Hüttenjubiläum mit einem ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Neben einer Abordnung des DAV Sektion Minden mit dem erst vor kurzem neu gewählten 1. Vorsitzenden Olav Klauß nahmen der Obmann Peter Angermann der OEAV Sektion Mallnitz sowie Vertreter der Gemeinde Mallnitz an der Feier teil.

Die Mindener Hütte, eine Selbstversorgerhütte, wird bestens betreut vom Hüttenwart Hermann Unterrainer und liegt direkt am Tauernhöhenweg zwischen dem Hannoverhaus und der Hagener Hütte. Der Ausblick auf die umliegende Bergwelt, von der gewaltigen Hochalm Spitze bis zu den Lienzer Dolomiten, ist einfach fantastisch.

Ein herzliches Dankeschön für die Bewirtung und die gesellige Runde auf der Mindener Hütte sagt Gabi Kofler.



11. Mallnitzer Nationalparkfest

Auch trotz der zwischenzeitlichen kurzen Regenschauer ließen sich die Besucher des Kärntner Nationalparkfestes in Mallnitz nicht die gute Laune verderben. Wieder wurde das gesamte Dorf zur Fußgängerzone und Feiermeile und zahlreiche Vereine und Gastronomie sorgten mit ihren Ständen für einen Höhepunkt des so reichhaltigen Mallnitzer Veranstaltungssommers. Das musikalisch kulturelle Programm wurde von den heimischen Vereinen, darunter die Volkstanzgruppe Ankogler, der Männergesangsverein, und die „Alt Mallnitzer“, sowie von einer Folkloregruppe aus Ungarn gestaltet.

Eröffnet wurde das Fest traditionell mit dem Fröhschoppenkonzert der Trachtenkapelle Mallnitz, in dessen Verlauf der Hausherr Bürgermeister BR Günther Novak wieder eine ganze Reihe von Festgästen begrüßen konnte, darunter LHStv. Dr. Beate Prettnner und LAbg. Bgm. Ferdinand Hueter.

Ab 13.00 Uhr starteten die verschiedenen Laufbewerbe vom Kinderlauf bis zum Halbmarathon der bereits traditionellen Edelweiß Trophy. Der erfolgreiche Langstreckenläufer Dominik Pacher stellte sich mit seinen Läuferkollegen auch wieder in den Dienst der guten Sache und organisierte ein Benefizradfahren. Neben dem reichhaltigen kulinarischen Angebot gab es auch ein Kinderprogramm mit Streichelzoo und zahlreiche Aussteller von traditioneller Handwerkskunst. Auch der Kunstverein Pro Arte Mallnitz organisier-

te eine Ausstellung im Hotel Kärntnerhof. Zu Gast war wieder der Nationalpark Neusiedlersee-See-winkel, der sich neben einem Infostand auch kulinarisch und mit hervorragenden Weinen präsentierte.

Kneipp-Gartl

Der Alpe-Adria-Trail, der vom Großglockner bis nach Muggia an der oberen Adria führt, hat sich zu einem der beliebtesten Weitwanderwege entwickelt. An allen Etappenzielen wurde ein Infopoint errichtet, der dem Wanderer zur Rast einladen und Informationen bieten soll. In Mallnitz wurde dieser Infopoint nun mit einem Kneipp-Gartl aufgewertet. Ideal, um sich nach langen Fußmärschen mit einem Wadenguss zu erholen und durch das Handtauchbecken, den Fußsensoriumsweg oder in der Gradienstation neue Kräfte zu schöpfen.

Im Zuge eines Konzertes der Trachtenkapelle Mallnitz übergaben Bgm. BR Günther Novak, Vzbgm. Walter Striednig, Tourismusverbandsobmann Uwe Penker und die Initiatorin Frau Ursula Gatterer diese Anlage ihrer offiziellen Bestimmung. Heilmasseurin Melanie Krainer demonstrierte die Anwendungen und führte in die Geheimnisse der Wasserbehandlungen nach Pfarrer Kneipp ein. Ab nun steht das Kneipp-Gartl allen Einheimischen und Gästen zur Verfügung.



Tourismusverband Mallnitz

Sehr geehrte Mallnitzerinnen und Mallnitzer,

der Tourismusverband Mallnitz (TVB) hat am 27. März 2015 in einer außerordentlichen Vollversammlung Weichen für die Zukunft gestellt. Der neu gewählte Vorstand bedankt sich bei Christian Rainer und allen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit. Christian Rainer hat den TVB Mallnitz in einer sehr schwierigen Zeit übernommen und dafür gebührt ihm vollster Respekt.

Als neuer Vorstand wurden gewählt: Uwe Penker, MSc (Vorsitzender), Anton Wolligger (Vorsitzender Stellvertreter), Ales Lone Star Investments Ltd. (Finanzreferent) vertreten durch Mag. jur. Peter Angermann, MAS, Markus Supersberger und Dr. Pamina Pflegerl. Ersatzmitglieder sind: Josef Gfreder, Alois Saupper, Thomas Gfreder, Biowärme Mallnitz vertreten durch Mag. Anton Glantschnig und Mag. Klaus Alber.

FREERIDE
(von engl. free ‚frei‘ und ride ‚fahren‘)

Definition: fahren im freien Gelände bzw. Variantenfahren, auch Backcountry und off-piste-Fahren, bezeichnet man das Skifahren und Snowboarden durch unberührten Schnee abseits der markierten und kontrollierten Skipisten

Ehrlicherweise müssen wir uns

eingestehen, dass der Ankogel kein klassisches Skigebiet mehr ist und als solches auch nicht mehr beworben werden kann. Jenen Skifahrern, die ihre Zeit gerne in modernen Aufstiegshilfen verbringen, kann der Ankogel nicht viel Neues bieten. Wir sind zwar ein klassisches Familienskigebiet – aber leider auch nur Eines unter Vielen. Und Skigebieten, die sich auf Familien spezialisiert haben, hängen wir weit hinterher. Aber der Ankogel kann allen, die unverspurtes Pulververgnügen suchen, eine Menge bieten. Als Freeride Gebiet kann es der Ankogel mit den großen Skigebieten aufnehmen. Die Argumente liegen auf der Hand: Naturschnee, Tiefschneehänge und jede Menge Platz. Mit diesem Potential können wir sehr viel Aufmerksamkeit erreichen. Aus Sicht der Freerider ist es sogar ein Segen, dass der Ankogel nicht so ausgebaut ist, wie wir es als Alpinskifahrer gern gehabt hätten. Viele Freerider sind auch Skitourengänger - und Routen gibt es bei uns genug! Alleine in Mallnitz gibt es 29 Skitouren-Routen (!), die dem Gast zur Verfügung stehen. Rechnet man alle Skitourengänge rund um Mallnitz mit dazu, kann ein Skitourengänger weit länger als eine Woche unterwegs sein.

Ein paar Zahlen zum Vergleich: In den großen und bekannten Skigebieten stehen dem einzelnen Skifahrer ca. 400 m² präparierte Piste zur Verfügung. Der Ankogel bietet jedem Skifahrer durch-

schnittlich 1.000 m² Piste und in den schwachen Jännerwochen sogar 4.000 m². Der Ankogel gilt zu Recht auch bei vielen Salzburgern als Geheimtipp - denn bei uns haben sie noch Platz, um Ski zu fahren. Unter Freeridern ist der Ankogel sowieso schon lange als Off-Piste-Eldorado bekannt. Gemeinsam mit den Vorteilen, die der Mölltaler Gletscher bietet, haben wir ein gutes Produkt. Um dieses Produkt noch stärker zu vermarkten, wollen wir in Zukunft intensiver mit der Schultz Gruppe und unseren Nachbargemeinden zusammenarbeiten. Mit unseren Nachbargemeinden haben dazu bereits sehr konstruktive Gespräche stattgefunden.

MOBILITÄT

In Großstädten setzt sich ein deutlicher Trend durch: immer mehr Menschen besitzen kein Auto und keinen Führerschein mehr. Durch unseren Bahnhof und der internationalen Zuganbindung haben wir einen sehr großen Wettbewerbsvorteil, den wir nutzen müssen. Wir werden speziell für diese Gruppe Angebote schnüren und zielgruppenorientiertes Marketing betreiben. Wir dürfen diesen Trend, und den Trend bedingt durch die weltweiten Krisenherde wieder verstärkt Urlaub innerhalb Europas zu machen, nicht verschlafen und müssen bei den ersten Anbietern dabei sein! Aufgrund dieser Entwicklungen wird die Zuganreise eine Renaissance erleben und noch viel wichtiger für

Mallnitz werden.

Vielen ist es wie mir ein Anliegen, dass der Wanderbus nicht leer durch die Gegend fährt. Gerade als Nationalparkgemeinde müssen wir Leerfahrten vermeiden. Aus finanziellen Gründen ist der Linienverkehr auch nicht mehr finanzierbar, daher wird es den Wanderbus als Linienbus nicht mehr geben. Wir werden auf ein bedarfsorientiertes „Taxi“-System umsteigen, das auch Vorteile für unsere Gäste bringt. Die Region ist gerade dabei, das neue System auszuarbeiten.

Der Skibus wird im heurigen Winter 2015/2016 wie gewohnt fahren. Aufgrund von Sparvorgaben, die der Verkehrsverbund Kärnten umsetzen muss, ist die Finanzierung für den Winter 2016/2017 offen. Daher gilt es, auch für den Winter ein neues System zu entwickeln. Mein Ziel ist es, ein System für Winter und Sommer zu haben.

SOMMER

Bei der Analyse unserer Nächtigungszahlen ist aufgefallen, dass wir mehr Sommergäste als Wintergäste verloren haben. Die Sommer-Nächtigungen haben sich mit einer Entwicklung von 200.000 Nächtigungen auf 64.000 Nächtigungen mehr als halbiert; im Winter sanken die Zahlen von 148.000 auf 70.900. Im Jahr 2014 hatten wir gleich viele Nächtigungen wie 1961 und in der Zwischenkriegszeit.

Die Analyse zeigt unser großes Potential im Sommer und unser Ziel ist es, den Sommer wieder zu stärken. Ein großer Vorteil, den der Sommertourismus mit sich bringt, ist, dass keine großen Investitionen in z.B. Skilifte notwendig sind.

Allerdings müssen wir am Markt viel zielgruppenorientierter auftreten. Zum Beispiel kann sich der Gast bei uns im Sommer auf 3 Höhenlagen bewegen: Der Spaziergänger am Talboden, der Wanderer im Almgebiet und der Bergsteiger im alpinen Gelände. Dabei handelt es sich aber um 3 vollkommen unterschiedliche Gästegruppen (Zielgruppen), die wir auch unterschiedlich ansprechen müssen. Die Werbung muss für einen Spaziergänger anders aussehen als für einen Alpinisten.

Das Thema Gesundheit bekommt im Tourismus immer mehr Bedeutung und wird in Zukunft eine größere Rolle spielen als jetzt. Deshalb möchten wir wieder verstärkt auf unsere Marke „Heilklimatischer Höhenluftkurort“ setzen. Ziel ist es, für diesen Bereich Produkte zu entwickeln und zu vermarkten. Das könnte so weit gehen, dass wir in Zukunft eine Höhenluftkur anbieten. Der Gesundheitsbereich steht allerdings noch am Anfang und muss erst entwickelt werden. Wir werden uns in nächster Zukunft intensiv mit diesem Thema beschäftigen. Auch der Alpenverein, mit der Initiative „Bergsteigerdörfer“, wird uns bei

diesem Thema finanziell unterstützen.

ALPE-ADRIA-TRAIL

Eine sehr gute Nachricht kommt vom Alpe-Adria-Trail. Der Trail entwickelt sich zu einem unserer Leitprodukte im Sommer und ist, wie auch der Alpe-Adria Radweg, eine große Erfolgsgeschichte. Bis dato gibt es eine Steigerung von 400% bei den konkreten Buchungsanfragen und über unser Info- und Buchungszentrum wurden 5.320 Nächtigungen eingebucht - das sind 705 Gäste. Insgesamt sind am Trail 5.640 Gäste unterwegs - das sind 42.560 Nächtigungen (Leverage Effect).

Allen Kritikern darf ich sagen, dass es leichter ist, einen Gast, der bereits eine Nacht bei uns verbracht hat, zum Wiederkommen zu animieren als einen Gast, der uns nicht kennt (Kaltakquise), zum Erstbesuch zu bewegen. Der Alpe-Adria-Trail wird zu den Kernprodukten der Österreich Werbung zählen und auch massiv durch die Kärnten Werbung unterstützt. Dadurch wird unsere Region und damit auch Mallnitz mit finanziellen Mitteln beworben, die wir uns alleine nie leisten könnten.

In der Werbung und im Verkauf werden wir uns im Winter auf das Thema FREERIDE und im Sommer auf den ALPE-ADRIA-TRAIL konzentrieren.

Uwe Penker,
Vorsitzender Tourismusverband
Mallnitz



1



2



7



8



4



3



5



6

1 Längst ist das Hüttensingen des MGV Mallnitz zu einem fixen Anziehungspunkt für alle Freunde des Gesanges geworden. Die sympathische Veranstaltung lockte wieder viele Chöre und Besucher aus Nah und Fern nach Mallnitz.

2 Unter der Organisation von Herrn Johannes Pflegerl fand heuer erstmals im August ein Geigenkurs für Kinder und Jugendliche in Mallnitz statt. Beim Abschlusskonzert in der Kirche konnten die jungen Talente ihr Können präsentieren.

3 So sehen Sieger aus! Neben dem sportlichen Ehrgeiz kam beim Asphaltstockturnier der Naturfreunde natürlich auch der Spaß nicht zu kurz.

4 Im Zuge der Vernissage des diesjährigen Symposiums für Moderne Kunst im Kärntnerhof in Mallnitz fand auch eine beeindruckende Modeschau statt. Die Mallnitzer Straße wurde kurzerhand zum Laufsteg umfunktioniert.

5 Einmal im Jahr verwandelt sich der Pfarrgarten zur Festwiese, wo sich nach der Kirche die MallnitzerInnen und die Gäste in gemütlicher Atmosphäre und bei Musik, Speiß und Trank mit Herrn Pfarrer Charles zum Pfarrfest treffen.

6 Beim Sommerfest der FF-Mallnitz konnten die Kommandanten wieder zahlreiche Kameraden für Ihre langjährige Treue und ihren wertvollen Einsatz ehren.

7 Mit viel Begeisterung waren die Jüngsten beim Almbetrieb dabei. Die zahlreichen Besucher waren von den geschmückten Tieren ebenso begeistert, wie vom perfekten gastronomischen Angebot.

8 Der Nationalpark Hohe Tauern Kärnten und der Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel betreuten anlässlich des 12. Kärntner Nationalparkfestes im Juli 2015 einen gemeinsamen Stand. Den Erlös davon überreichte Hans Keuschnig an die Kindergruppe Tauernzwerge.

9 Sicherheit spielerisch erlernen. Mit großem Eifer beteiligten sich auch die Kinder der Volksschule Mallnitz an der Kindersicherheitsolympiade in Obervellach.

10 Herzlich in Mallnitz willkommen geheißen wurde eine Wandergruppe des DAV-Goslar, die anlässlich des 125jährigen Sektionsjubiläums ihre alpine Heimat Mallnitz besuchten.

11 Erstmals gestaltete der Christkönigschor einen Liederabend im Sommer, dabei wurde auch die neue Vereinstracht präsentiert.

12 Klassische Musik auf höchstem Niveau wurde am 3. Oktober von Pro Musica Mallnitz einmal ganz wörtlich genommen. Zum Konzert des Carinthia-Streichquartetts fanden sich rund 90 begeisterte Musikfreunde am Hannoverhaus unter dem Ankgel ein.



9



10



11



12



Die interessante Alternative zum eigenen Haus

Das in die Jahre gekommene ehemalige Hotel Ankogel wird nach einer Generalsanierung für 13 qualitativ hochwertige Eigentumswohnungen in der Größe von 61 - 109 m² Platz bieten. Von Familienwohnungen mit großem Garten, oder großer Terrasse bis hin zur Penthousesuite ist für jeden Geschmack etwas dabei. Neben einem Zugang über die Stiege sind die Wohnungen auch bequem über einen Lift erreichbar. Die Parkplätze und Carports werden an der Nord- und Ostseite des Gebäudes errichtet, sodass man auf kurzem Weg den Haupteingang erreichen kann. Der Baubeginn ist für 2016 geplant und die Fertigstellung für 2017. Als kompetente Partner konnten die Firmen Remax Impuls aus Seeboden und Alpeimmo aus Rangersdorf gewonnen werden, die ihre langjährige Erfahrung in der Abwicklung solcher Projekte einfließen lassen.

Kontaktinformationen

RE/MAX Impuls

Herbert Aschbacher
Thomas Morgensternplatz 1
9871 Seeboden
Tel: +43 (0) 650 760 0695
Mail: h.aschbacher@remax-impuls.at

Alpeimmo Bauträger Immobilien GmGH

Albert Reiter
Lainach 142
9833 Rangersdorf
Tel: +43 (0) 4822 - 357
Mail: office@alpeimmo.at

Vorortkontakt

Mag. Anton Glantschnig
Mallnitz 8
9822 Mallnitz
Tel: +43 (0)664 156 7858
Mail: glantschnig.anton@peak.at

Details zu den einzelnen Wohnungen finden sie unter www.remax-impuls.at und www.alpeimmo.at

Nach ersten Anfragen aus dem EU-Ausland können sich aber vor allem auch interessierte Einheimische (z.B. Jungfamilien, Umstieg von Miete auf Eigentum, Anlegerwohnung, etc.) von der Finanzierbarkeit (wohnbauförderungsfähig) und der Wohnlichkeit dieser modernen und praktisch gestalteten Qualitätswohnungen überzeugen.



Ladestation

Neue Kelag-Ladestation in Betrieb

In Mallnitz, unmittelbar am Parkplatz des Gemeindeamtes, hat die Kelag in Kooperation mit der Gemeinde Mallnitz eine weitere leistungsfähige öffentliche E-Ladestation in Betrieb genommen. Diese Ladestation verfügt über zwei Ladepunkte mit je 22 Kilowatt Leistung. Hier ist es möglich, zwei Fahrzeuge gleichzeitig in rund einer Stunde vollzuladen. Die Kelag betreibt nun an 65 Standorten 147 Ladepunkte mit 22 kW oder mehr Ladeleistung. Alle Ladestationen der Kelag sind mit dem europäisch einheitlichen Typ2-Stecker ausgerüstet. An drei Standorten – Maria-Gailer-Straße in Villach, Kelag-Zentrale in Klagenfurt und McDonalds in Völkermarkt – betreibt die Kelag vier Schnelllader, die zusätzlich das CCS-Ladesystem (Combined Charging System) bieten. Hier können E-Fahrzeuge mit 50 kW Gleichstrom, beziehungsweise 43 kW Wechselstrom in nur 20 Minuten zu 80 % geladen werden. Weitere Schnelllader und 22 kW-Ladestationen werden im Laufe der nächsten Monate errichtet. So ist die Kelag bereits auf eine wachsende Zahl von Elektrofahrzeugen in Kärnten vorbereitet. E-Tankstellen-Finder der Kelag Unter www.e-tankstellen-finder.com bietet die Kelag eine Plattform zum schnellen Auffinden aller Ladepunkte.



e5 Aktivitäten in Mallnitz

Förderung von Vor-Ort-Energieberatungen

Die nachhaltige Reduktion des Energiebedarfs in Kärnten ist ein großes Anliegen der Kärntner Landesregierung. Aus diesem Grund werden Privathaushalte durch eine geförderte Vor-Ort-Energieberatung in ihren Bemühungen zum energie:sparen mit € 100,-- unterstützt. Für einen Selbstbehalt von nur € 50,-- kommen speziell ausgebildete Energieberater direkt in die Haushalte und verschaffen sich in bis zu 2 Stunden einen Eindruck

- vom Gebäude oder der Wohnung,
- der Heizungs- und Warmwasseraufbereitungsanlage,
- den Stand-by-Stromfressern,
- der Beleuchtung,
- der Energieeffizienz der Haushaltsgeräte usw.

Sie geben erste Energiespartipps vor Ort, die einfach und ohne großen Aufwand umsetzbar sind. Seit 2009 haben sich mittlerweile bereits rund 6.000 Haushalte für eine geförderte Vor-Ort-Energieberatung angemeldet. Dafür werden kontinuierlich weitere Energieberater ausgebildet – also Arbeitsplätze geschaffen – denn nur sie dürfen die Checks durchführen. Die e5-Gemeinde Mallnitz hat nun als Fortsetzung des Projektes „Energiekenndatenerhebung“ beschlossen, **die Vor-Ort-Energieberatung für die ersten 20 Haushalte mit nochmals € 50,-- zu fördern.** Somit fällt auch der



Selbstbehalt weg. Anmeldungen zur Energieberatungsoffensive sind ab 10.11.2015, 8.00 Uhr, im Gemeindeamt Mallnitz möglich.
E-Mail: gemeinde@mallnitz.at
Telefon: 04784/255-15
Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Elektroauto Carsharing Mallnitz

Seit kurzem steht in Mallnitz für interessierte Bürgerinnen und Bürger ein Carsharing mit einem Elektroauto zur Verfügung. Es handelt sich dabei um einen Renault Zoe mit Automatikgetriebe und vielen technischen Raffinessen. Am Gemeindeparkplatz wurde für das Auto ein eigener Parkplatz direkt im Anschluss an die neue Kelag-Ladestation reserviert.

6 Privatpersonen und die Gemeinde Mallnitz nutzen derzeit das Auto. Gerne können auch Sie Mitglied beim E-Carsharing Mallnitz werden. Was müssen Sie dafür tun?

- als Mitglied unter www.familyofpower.com anmelden
- einfach eCar auswählen und buchen
- gültigen B-Führerschein hochladen
- FAMILY eCarsharing Card beim eCar-Betreuer abholen

Die europäische Genossenschaft FAMILY OF POWER hat das Auto

angeschafft und finanziert auch die laufenden Kosten wie Versicherung, Service, Reifen und Vignette. Der einmalige private Geschäftsanteil beträgt 12,-- Euro (für Firmen und Betriebe 120,-- Euro), als einmalige Gebühr für die eCarsharing Card sind 12,-- Euro zu bezahlen. Dann können Sie noch zwischen 2 Tarifen wählen. Danach können Sie das Auto sofort nutzen.

eCar ab 3,84 Euro/Std.

Tarife	CLASSIC	PLUS
pro Stunde	4,80	3,84
pro Tag	60,00	38,40
pro Monat *	-	24,00
Kilometer	inklusive	inklusive

* Im Tarif pro Monat sind 75 Std. eCarsharing-Nutzung pro Jahr inkludiert. Mindest-Tarifbindung 12 Monate.

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich gerne an den Mallnitzer eCar-Betreuer Josef Gfrerer, 0664/1214724 oder an die Gemeinde Mallnitz, Martin Wieser, 04784/25515.

Impressum:
Herausgeber:
Gemeinde 9822 Mallnitz
Redaktion: Ursula Schmörlzer, Gabi Kofler, Erich Glantschnig, Martin Wieser
Hersteller: Kreiner Druck

Die Kindergruppe Tauernzwerge und die Gemeinde Mallnitz bedanken sich sehr herzlich bei der Raiffeisenbank Mittleres Mölltal für den Sponsorbeitrag von € 1.500,-- für die Errichtung des neuen Spielplatzes beim Tauernbad. Vielen Dank für die Unterstützung



Rotes Kreuz

Gut versorgt bis ins hohe Alter.

Für viele ältere Menschen werden alltägliche Verrichtungen mühsam und beschwerlich, oft schafft man die Körper- und Gesundheitspflege nicht allein, dazu kommen Einsamkeit und Ängste. Auch da kann das Rote Kreuz vielfältige Hilfe anbieten.

„Der tägliche Besuch der Mitarbeiterinnen des Roten Kreuzes gibt mir Sicherheit“, weiß Frau Roswitha Auer aus Spittal diese Hilfe zu schätzen. Seit Jahren gehen die Mitarbeiterinnen bei ihr aus und ein, helfen ihr dort, wo sie es braucht. „Frau Auer hat wieder Lebensfreude gefunden“, freut sich die RK-Stützpunktleiterin DGKS Monika Hopfgartner. Für viele Menschen ist es einfach wichtig, ihre gewohnte Umgebung nicht verlassen zu müssen. Deshalb bietet das Rote Kreuz professionelle Pflege in den eigenen vier Wänden an. „Bei Bedarf unterstützen und entlasten wir auch die pflegenden Angehörigen“, verweist Bezirksstellenleiter Dr. Bruckmann auf einen wichtigen Aspekt, „und mit unseren leistungsbezogenen Tarifen nehmen wir Rücksicht auf die finanziellen Möglichkeiten unserer Klienten“.

Frau Hopfgartner und Frau Morgenstern von der Pflege & Betreuung des Roten Kreuzes bieten gerne individuelle Beratung unter 05 09144 - 1361.

2. MALLNITZER VORKIRCHTAG



Die Zechgemeinschaft Mallnitz ladet Euch recht herzlich zum 2. Mallnitzer Vorkirchtag ein.

WO: **Tauernsaal - Mallnitz**

WANN: **Freitag, 20 November**

EINLASS: **20:30 Uhr**

Vorverkauf

€ 7

Abendkassa

€ 9

Für musikalische Unterhaltung sorgen

← **DIE STOCKHATLA** →

Auf Euren Besuch freut sich die Zechgemeinschaft Mallnitz

Vvk erhältlich bei allen Mitgliedern, sowie beim Tourismusbüro, bei der Raiffeisenbank in Mallnitz und in der Kärntner Sparkasse in Oberveellach.

